



Prunus Cerasus.

F. Guimpd. ad nat. del. et sc.



Prunus Cerasus.

Syst. sex. Icosandria Monogynia — *Syst. nat.* Rosaceae Juss. sectio Drupaceae.

Char. gen: Siehe bei *Prunus domestica*.

Char. speciei: Blätter: ei-lanzettlich, fast doppelt gekerbt-sägezählig, auf beiden Flächen kahl, in der Knospe auf beiden Seiten gefaltet; Blattstiele: drüsenlos; Blumendolden: kurz gestielt, Frucht: kugelig, sauer.

Abänderungen: Es giebt von der sauern Kirsche sehr viele Abänderungen in Rücksicht auf Gestalt, Farbe und Geschmack der Frucht, welche in Gärten cultivirt werden.

Synonyme: *Prunus Cerasus* L. und der meisten Autoren. *Cerasus communis* Rich. — Deutsche: saure Kirsche, wilder Weichsel, Emmerling, Emmerle, Bloder- oder Blutkirsche, Bauernkirsche, Kase- oder Karseebeeren, Karsten u. s. w.

Vaterland: In Hecken, an und in Wäldern und Büschen, meist in der Nähe der Dörfer, in Europa wohl nur verwildert, in Kleinasien ursprünglich zu Hause; in vielen Formen bei uns cultivirt. Blüht im April und Mai.

Beschreibung: Grösserer oder kleinerer Baum oder Strauch, mit ziemlich glatter, grauer, bei den jüngern Zweigen mehr ins Braune fallender Rinde; Zweige: meist herabhängend, schlaff; Blätter: zerstreut, eiförmig, oder ei-lanzettförmig, kurz zugespitzt, fast doppelt gekerbt-sägezählig, mit einer drüsigen Spitze auf jedem Sägezahn, ganz kahl. Blattstiel: drüsenlos, oben gerinnt mit wenigen einzelnen Haaren in der Jugend besetzt; Nebenblätter: schmal, spitz, kahl, drüsig-sägezählig; Blumen: aus seitlichen Knospen, in kurz gestielten, wenigblumigen Dolden; Blumenstiele: rund, kahl; Kelch: glockig, kahl, mit stumpfen, ganzen, am Rande hin und wieder mit einer Drüse versehenen Zipfeln. Blumenblätter: weiss, kurz genagelt, schmal, ausgerandet, etwas concav, bald abfallend; Staubfäden: ungleich-lang, fadenförmig, kahl, fast so lang als die Blumenkrone; Griffel: so lang als die grössern Staubfäden, kahl, mit kopfiger Narbe; Frucht: lang-gestielt, kugelig, an der Basis schwach vertieft, mit säuerlichem Fleisch; Stein: fast kugelig, ganz kurz zugespitzt, glatt, mit schwach vortretenden Näthen; Saamen: ebenso, lichtbräunlich.

Off: Cerasa acida. — Präp. Aqua cerasorum. Die Früchte der gemeinen schwarzen sauren Kirsche werden getrocknet aufbewahrt, und aus ihnen nachdem sie ganz zerstoßen sind die Aqua cerasorum bereitet.

Chemische Beschaffenheit: Die sauren Kirschen enthalten nach Scheele schleimige Theile und fast gleiche Quantitäten Citronen- und Aepfelsäure, nach Berard sollen sie mit Pflaumen und Aepfeln fast gleiche Bestandtheile haben. In dem Saamen ist Blausäure enthalten.

Nutzen: Das Holz des sauren Kirschbaums ist ziemlich hart und zu mancherlei Arbeiten zu gebrauchen; das aus ihm schwitzende Gummi ist wie das Gummi arabicum zu benutzen. Die Früchte werden frisch gekocht und roh genossen, aber auch getrocknet und eingemacht. In der Medicin geben sie ein kühlendes, erfrischendes Getränk, oder man benützt sie frisch zur Bereitung eines Syrups. Das aus ihnen gewonnene Kirschwasser enthält einen geringern oder grössern Antheil Blausäure und ist daher nicht ohne Vorsicht anzuwenden.

Erklärung der Kupfertafel 63. Ein blühender Zweig in nat. Gr., a) ein Blumenblatt, b) der Stempel, c) ein Theil des Kelchs mit den Staubgefässen, alles in nat. Gr., d) ein Staubgefäss vergr., e) die reife Frucht am Zweige, f) dieselbe längs durchschnitten, g) der Stein, h) derselbe geöffnet, mit dem Saamen, i) der Saamen quer und k) längs durchschnitten, alles in nat. Gr.

Prunus Laurocerasus.

Syst. sex.Icosandria Monogynia. — Syst. nat. Rosaceae Juss. sectio Drupaceae.

Char. gen: Siehe bei Prunus domestica.

Char. speciei: Blätter: lederartig, immergrün, länglich, elliptisch, kurz zugespitzt, sägezählig, kahl, 1—4 Drüsen an der Unterseite nach dem Grunde hin, Blumen: in aufrecht-abstehenden Trauben, die kürzer als die Blätter; Frucht; rundlich-herzförmig, spitz.

Synonyme: Prunus Laurocerasus L. und der meisten Autoren; Cerasus Laurocerasus, Loiseleur. — Deutsche: Kirschlorbeer, Lorbeer- kirsche.

Vaterland: An der südlichen Küste des schwarzen Meeres in Kleinasien, bei Trapezunt, am Caucasus, in Persien. Blüht bei uns im Sommer, wo er nur in sehr geschützten Lagen im Freien aushält.